

Die „Volkswocht“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Brauplatz 5/6, durch die Post und durch Colporteurs zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf., Postzeitungsliste Nr. 7788.

Volkswocht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Inserionsgebühren beträgt für die einseitige Zeile für den ersten Raum 20 Pfennige, für den zweiten und dritten Raum 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Nr. 216.

Freitag, den 15. September 1898.

10. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Zur Denkschrift.

Bei der ersten Lesung der Zuchtshausvorlage war Direktor von Boeddeke der letzte Vertreter der Vorlage vom Bundesrathstische. Er führte eingangs seiner Rede aus: „In der Denkschrift ist ein Material zusammengetragen, welches, wie ich glaube, draußen im Lande vielen Leuten die Augen öffnen wird (Zwischenrufe) über den kolossalen Unfug, der draußen im Lande — (Wiederholte Zwischenrufe. Glocke des Präsidenten.) über den kolossalen Unfug, der draußen im Lande getrieben wird bei Streiks und Terrorisirungen arbeitswilliger Leute, solcher Leute, die nicht Lust haben, zu streiken und ihre guten Gründe dazu haben mit den Streiks nicht einverstanden zu sein. Selbstverständlich übernehmen die Verfasser der Denkschrift die volle Verantwortung, daß auf Grund des ihnen beigebrachten Materials die Denkschrift richtig aufgestellt worden ist.“

Das sagte der Bundesrathstische-Vertreter, nachdem bereits die Unbeweisbarkeit ihres Inhalts vielseitig beleuchtet worden war. Da also die Zuchtshaus spendende Regierung sich wohl auch weiterhin noch auf das Werk ihrer Geheimräthe zu stützen gedenkt, so bleibt auch uns die wenig angenehme Aufgabe nicht erspart, uns mit ihm ferner zu beschäftigen.

Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß in der überwiegenden Zahl von Fällen, die in der Denkschrift angeführt wurden, eine Nachprüfung ganz unmöglich ist. Eine Kontrolle der aufgestellten Behauptungen, ja selbst eine Auscheidung der Einzelfälle, eine Bestimmung derselben nach Zeit, Ort und Gelegenheit, nach Vertheilung der Arbeiter bestimmter Gewerksarten ist so erschwert, daß nur ganz Mäßigkeiten der Erklärung dieses Verfahrens übrig bleiben, aus denen auszuwählen den Verfassern der Denkschrift freigestellt bleibt: Entweder fehlt ihnen die Fertigkeit, eine wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende Arbeit einwandfrei zu machen, oder sie wollten die Nachkontrolle ihrer Behauptungen für die überwiegende Anzahl der von ihnen herangezogenen Fälle vermeiden.

Da es leider unmöglich ist, sagt der „Vorwärts“, die einzelnen Fälle, die in der Denkschrift angeführt sind, auseinander zu halten und die zusammengehörigen mit Sicherheit zu gruppieren, so müssen wir trotz aller angewandten Mühe uns mit einer bloß annähernden Genauigkeit begnügen.

Wir haben die Denkschrift in ca. 770 Fällen zerlegt. Darunter sind nun 259 Fälle, bei denen jeder Anhaltspunkt zu einer Kontrolle der aufgestellten Behauptungen fehlt; unter diesen Fällen ist ein Theil, die ohne weiteren Anhaltspunkt über die Grundlagen der Behauptungen so beginnen:

„Auch nach den im Königreiche Bayern gemachten Wahrnehmungen...“ „Allgemeine Mittheilungen über...“ werden gemacht aus Baden.“ So berichtet der Erste Staatsanwalt zu Gießen unter Mittheilung mehrerer bezeichnender Einzelfälle, daß:

Kein einziger dieser Fälle wird aber angeführt! Wie soll man hier widerlegen? Wie prüfen? Wie sich überzeugen lassen?

Es ist also festzustellen, daß mehr als ein volles Viertel Tausend der Denkschrift-Grußgeschichten, ein Dritteltheil nämlich der angeführten Vorkommnisse von vornherein, vor jeder näheren Untersuchung als undisfatabel ausgeschlossen werden müssen.

Die Entgleisten

Eine Katastrophe in 7 Tagen nebst einem Vorabend von Ernst von Wolzogen.

Der Doktor ergriß ihn bei beiden Händen, schüttelte den Kopf und blickte ihm ernst in die Augen. „Nein, ich meine, so dürfen Sie sich jetzt erst recht nicht mehr fortstellen. Der Gedanke sollte Ihnen doch vielmehr helfen, Sie zu stärken zum Kampfe wider den bösen Feind.“

„Lächeln Sie nicht!“ knurrte der Lieutenant unsäglich bitter. „Der böse Feind ist doch nun schon Jahre lang mein einziger Freund gewesen. Und ich gehöre nicht zu den Leuten, die ihre alten Kameraden verleugnen, wenn sie in vornehmerer Gesellschaft kommen, häh!“

Einen Augenblick noch befaß sich Doktor Hahn. Dann athmete er tief auf und sagte, dem Lieutenant fest die Hand drückend: „Nun, dann hören Sie und machen Sie sich auf eine Ueberrassigung gefaßt: Lisbeth weiß Alles!“

„Was ist das?“ fuhr jener erschrocken auf, ihm seine Hände mit einem Ruck entziehend. „Was haben Sie da gemacht! Das ist wider die Ehre!“

Aber eine weitere große Anzahl von Fällen schließt ebenfalls eine Kontrolle aus, weil zwar näherer Angaben gemacht sind, aber doch nicht so, daß der Fall unzweifelhaft festgestellt werden könnte, den der Berichterstatter an das Reichsamt des Innern im Auge hatte. Man kann auch mit einem hohen Maße von Wahrscheinlichkeit annehmen, daß eine große Zahl der ganz oder theilweise „anonymen“ Fälle sich auf die „namentlich“ an anderer Stelle angeführten bezieht; um so größer ist diese Wahrscheinlichkeit, weil ja doch selbst die namentlich angeführten mehrfach, zum Theile mit völlig oder fast völlig gleichlautendem Wortlaute an verschiedenen Stellen der Denkschrift wiederkehren. In der Ausführung einzelner Fälle durch möglichst häufige Anführung leistet überhaupt die Denkschrift Außerordentliches. Einige Beispiele mögen angeführt werden: Der Hamburger Hafenarbeiterstreik wird 22 mal, der Torgelower Metallarbeiterstreik wird 12 mal, der der Rübender Metallwaaren-Fabrikarbeiter 7 mal, der Stotbuer Textilarbeiterstreik 11 mal, der Streik der Leipziger Maurer 13 mal ins Feld geführt, 16 mal wird der Breslauer Maurerstreik erwähnt. Damit die Anzahl der Fälle noch schrecklicher dem Philister erscheint, wird z. B. ein und derselbe Maurerstreik einmal als Maurer-, ein andermal als Bauarbeiter-, ein drittesmal als Bauhandwerkerstreik vorgeführt.

Reduzirt man die Anzahl der vorgeführten Fälle, indem man die mehrmalige Erwähnung des gleichen Falles berücksichtigt, so schrumpft die große Zahl derselben ganz erheblich zusammen.

Was dann noch übrig bleibt, ist entweder als Wieder-gabe unsicherer Gewährsmänner-Mittheilungen bereits nach-gewiesen, oder es sind Fälle, in denen wirklich vorgekommene Ungehörigkeiten auf Grund der bestehenden Gesetzgebung hin-reichend und oft allzu hart bestraft worden sind.

Regierung und Agrarier.

Die Verfügung über die Zugehörigkeit von politischen Beamten zum Bund der Landwirthe beruht nicht auf einem Beschluß des Staatsministeriums, sondern geht vom Ministerium des Innern aus. Die „Kolb. Volkszeitg.“ schreibt dazu: „Wir sind in der Lage, positiv mittheilen zu können, daß das Staatsministerium einen auf den Austritt von politischen Beamten aus dem Bund der Landwirthe bezüglichen Beschluß bis zur Stunde nicht gefaßt hat. Dagegen ist bereits vor längerer Zeit seitens des Ministeriums des Innern den politischen Beamten nahegelegt worden, angesichts der Haltung, welche der Bund der Landwirthe in der Kanalfrage angenommen hat, zu erwägen, ob ihre Zugehörigkeit zum Bunde sie nicht in Konflikt mit ihren Pflichten als politische Beamte bringen müßte.“

Also der nun gegangene Herr von der Recke war der „Sünder“? Wie wird sich denn nun der neue Minister des Innern in dieser gefährlichen Sache verhalten?

Ein „prompt“ arbeitender Minister.

Herr v. Rheinbaben, der neue Minister des Innern, hat einen Berg unerledigter Sachen zu überwinden. So hat der Berliner Magistrat auf ein unter dem 14. Juni 1897 eingereichtes Gesuch in Angelegenheiten der Schulver-sammlung vergeblich eine Antwort erwartet. Damit verglichen ist die Affaire Ritscher, die bis zum Austritt Reckes „erst“ ein Jahr und zwei Monate (seit dem 23. Juni 1898) schwebt,

meinem Stern, mich ein letztes Mal gewärmt an dem hellen Himmelsfeuerchen. Na, das soll nun also auch nicht sein. Puffen wir also das elende Dreierlicht gleich aus! Wissen Sie, lieber Freund, das bösen Mammon, was ich noch ge-gettet habe aus dem großen Schiffbruch, das vermache ich natürlich dem Rinde. Es wird gerade noch so weit reichen, daß Ihr Beide davon Sure Flucht in die neue Welt bezahlen könnt und ein Bißel was für den ersten Anfaß habt. — Einen Wunsch hätte ich noch — wenn Ihr ein paar Mark d'ran wenden wollt, häh! — Besorgt mir einen einfachen Stein mit der Inschrift: „Hier ruht Mustafa ibn Abdallah.“ Sie werden mich ja doch wohl da hinter der Mauer ver-scharrten auf meinem alten Schickstand, Sie wissen ja. Wenn dann später einer des Weges kommt und die Inschrift liest, dann mag er sich meinerwegen denken: Aha, hier liegt der Hund begraben! Geschieht mir ganz recht!“

Dem Doktor traten die Thränen in die Augen, während er sich doch bemühte zu lachen. „Sie sind und bleiben doch ein unverbesserlicher alter Phantast!“ rief er aus und rüttelte den Lieutenant an der Schulter. „Natürlich müssen Sie sich jetzt wieder einbilden, nun wäre alles aus und das Rind wollte nichts von ihnen wissen und was weiß ich. Es kommt aber ganz anders, lieber Lieutenant, ja, ja! Schauen Sie mich nur ungläubig an — Sie haben mir das Rind ganz abspenstig gemacht — und wenn Sie sich nicht vierundzwanzig Stunden lang hier in Ihrer Zelle eingeschlossen hätten, dann wäre Ihnen die Lisbeth schon längst um den Hals geflogen. Kommen Sie, ich nehme Sie mit hinaus zu uns. — Was, Sie wollen nicht? Na, wir können's ja auch einfacher haben.“

Und er trat rasch zur Thür und rief laut hinaus: „Lis-beth! Lisbeth!“

eine noch auffallend jugendliche Erscheinung. Der „Bergknappe“, das Organ des Gewerksvereins christlicher Bergarbeiter, theilt mit, daß im Ministerium des Innern das Statut einer Krankengeldversicherungskasse seit gut zwei Jahren liegt, ohne daß bisher eine Antwort auf die Eingabe mit dem Gesuche um Genehmigung eingegangen wäre. Das sind Beispiele für die prompte Arbeit unter Herrn v. d. Recke, die bekannt ge-worden sind.

Zur Zuchtshausvorlage.

Der Vorstand des Bundes der Industriellen hat bei den Mitgliedern des Bundes nachstehende Fragen über den „Schutz der Arbeitswilligen“, d. h. über die Zuchtshausvorlage, in Um-lauf gesetzt:

1. Erkennen Sie die Nothwendigkeit eines Schutzes der Arbeits-willigen an?
2. Welche Fälle der Anwendung von Zwangsmitteln gegen Arbeitswillige seitens der Ausständigen sind Ihnen bekannt?
3. Halten Sie es für möglich, durch freie Vereinigungen der Arbeit-geber den Schutz der Arbeitswilligen herbeizuführen? — Oder: 4. sind Sie der Meinung, daß nur auf gesetzlichem Wege — durch Erlass von Strafbestimmungen — dieser Schutz herbeizuführen werden könne?

Das durch diese Umfrage erlangte Material soll, so be-sagt ein Rundschreiben, „einer Berathung über die Mittel und Wege zum Schutz der Arbeitswilligen dienen und dem Re-i-chs-tage unterbreitet werden.“ Die Angelegenheit wird die am 16. und 17. Oktober d. J. zusammentretende Generalversam-mlung des Bundes beschäftigen.

Die Herren rüsten zur zweiten Lesung der Zuchtshaus-vorlage.

Zur Nachwahl im Pirnaer Wahlkreise.

Die Agitation wird nunmehr, kurz vor dem Wahltag, von allen beteiligten Parteien in äußerst rühriger Weise be-trieben. Jeden Tag finden Versammlungen statt. Am thätigsten sind unsere Genossen. Unsere Versammlungen bleiben in der Hauptsache auf die Sonntage beschränkt, da sie fast durchweg unter freiem Himmel stattfinden müssen. Wir haben nur fünf Lokale im ganzen Kreise, wozu nun jetzt kurz vor der Wahl noch ein großes — ca. 1500 Personen fassend — im Industriebezirk Mügeln, der wahrscheinlich ausschlaggebend für die Wahl sein wird, gekommen. Nächsten Sonntag werden wir, wenn das Wetter günstig ist, über 20 Versammlungen abhalten, und auch die gegnerischen Versammlungen werden und werden, soweit nothwendig, von Diskussionsrednern unsererseits besetzt. Die „Wahlzeitung“ wurde bereits in 4 Nummern (etwa 125,000 Exemplare) verbreitet. Die Stimmung ist für uns durchweg günstig, was durch das un-geschickte Vorgehen der Gegner in Versammlungen, Flug-blättern u. gefördert wird. Sehr wichtig ist, daß wir dies-mal in einer Reihe von Bezirken des ausgedehnten Wahl-kreises Versammlungen abhalten konnten, wofür wir bisher niemals bringen konnten. Wir hoffen, den Kreis im ersten Wahlzuge zu erobern. Die Wahl findet am nächsten Mon-tag statt.

Wie man die Polen „germanisirt“.

Die „Berliner Volkszeitung“ schreibt: „In diesem wie im vergangenen Jahre haben zahlreiche Polen und Polinnen in den verschiedensten Theilen der Provinz Posen, weil sie polnischen Sprachunterricht an schulpflichtige Kinder ertheilt hatten, polizeiliche Strafmandate erhalten oder Androhungen, daß sie bei Fortsetzung dieses Unterrichts in Strafe genommen werden“

Siebenter Tag.

Trübe und trübslos, mit naßkaltem Schläderwetter brach der Morgen des neunten März an. Der Lieutenant von Brigier hatte eine sehr schlechte Nacht gehabt und war erst kurz vor Sonnenaufgang in einen unruhigen Halbschlaf verfallen. Wie ein unverbändertes Gnadengesicht hatte er die große, verzeihende Liebe seines Töchterchens hingegenommen. Sie hatte ihn in tiefster Seele beglückt, Licht und Wärme über sein einsam ver-grämtes Dasein ausgegossen, aber auch seine Nerven auf das Festigste erschüttert. Ja, wenn er hätte zur Flasche greifen dürfen, zu seinem goldgelben Tröster mit dem französischen Namensschild und den drei Sternen darauf; aber er war stark gewesen. Er hatte das heilige Versprechen, nicht mehr zu trinken, das ihm Lisbeth abgenommen, gehalten. Und diese Stärke, dieser moralische Sieg hatten ihm eine qualvolle, schlaflose Nacht eingetragen.

Es war bereits gegen neun Uhr, als ihn ein mehrmaliges hartes Klopfen an seiner Thür aus seinem unruhigen Morgen-schlummer aufstörte. Er war es gewohnt, etwas unruhig ge-weckt zu werden; denn wenn er einen Rausch auszuschlafen hatte, so hielt es meist recht schwer, ihn munter zu kriegen. Er vermutete in dem beharlichen Klopfen seinen gewohnten Wächter Karl Müller und schrie, sich endlich aufraffend, durch die geöffnete Kammerthür den Störenfried da draußen an: „Ja, zum Kukuk, ich komme ja schon! Wann Ihr verfluchten Karls einem denn nicht eine Stunde Schlaf gönnen?“

Er fuhr in Schlafrock und Pantoffel hinein, humpelte nach dem Wohnzimmer und riegelte auf. Vor ihm stand nicht der erwartete Karl Müller, sondern der Graf Denckenstein.

„Entschuldigen Sie, Herr Gouverneur“, sagte er sich elegant verbeugend und mit einem etwas anzüglichen Lächeln, „daß ich so früh schon here. Aber da es doch so wie so schon neun Uhr ist und der Herr Gouverneur die erste Stunde haben“

fichtlich für mehrere Tage unterbrochen. Die Nord-Süd-Expres...

Die Münchener königliche Polizeidirektion giebt am Donnerstag bekannt: Heute Nacht wurde in Folge eines Wehr...

Aus den verschiedensten Landstrichen von Oesterreich treffen Nachrichten über die durch das Hochwasser angerichteten...

Auch aus Obersteiermark melden sich die Hochwässer über wachsende...

Ein Theil der Stadt Salzburg und mehrere Ortschaften den Umgegend sind nunmehr überschwemmt.

Aus dem Stromgebiet der Elbe wird amtlich gemeldet, daß die Elbe in...

Auf der Elbe Aue-Abort im Königreich Sachsen ist vom 13. September die Strecke zwischen Schönheider Hammer und...

Arbeiterbewegung.

Der Streik der Berliner Pauer verläuft sehr ruhig. Nach Mitteilung der Ausständigen arbeiten 275 Pauer zu den neuen und...

Vom Formerkreis in Leipzig. In einer Versammlung der Ausständigen am 13. d. M. wurde berichtet, daß sich jetzt noch...

Der Zimmerstreik in Eberfeld dauert unanändert fort. Nachdem die Pauer Meister sehr unter dem seit neun Wochen dauernden...

Die Bauhilfsarbeiter in drei größeren Geschäften in Mainz haben seit Dienstag im Streik. Behebt sind im Ganzen vorläufig...

Die Tischler und Maschinenarbeiter der Bauhilfsvereine in Mainz haben ein...

Die Lohnbewegung der Hamburger Klempner ist für die Arbeiter ein ganz glückliches Ereignis, so daß sie in einigen Tagen...

Die Hamburger Glaser sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Ihre Forderungen...

In der Baumwarenfabrik von Frisch u. Comp. in Dorf (Sachsen) haben heute 400 Arbeiter die Arbeit eingestellt...

Aus aller Welt.

Vor Aufregung gestorben ist in Berlin die 62-jährige Frau Hedwig...

rieth Frau Hedwig so große Aufregung, daß sie sich kaum auf den...

Die Preitosen der Schauspielerin Frau Agnes Freund in Berlin haben sich...

Untererschlagungen eines Gebührenträgers. Der seit 12 Jahren bei dem Berliner Hauptpostamt thätige Gebührenträger...

Die Andrup'sche Grenzlandexpedition ist in der Nacht zum 10. September in Kopenhagen eingetroffen.

Von einer argen Kalamität ist Ostende betroffen worden; die Stadt ist...

Die Pest. An der Pest ist in Oporto am Dienstag ein Todesfall...

Soziale Uebersicht.

Ueber die Betheiligung des Reiches an den Invaliden- und Altersrentenzahlungen im Jahre 1898 giebt eben das Reichversicherungsamt in einer Zusammenstellung...

Was „Kestle's Kindermehl“ einbringt. Bei Gelegenheit einer Fusion der Kindermehlfabrik Kestle in der Schweiz...

arbeitet, wurde bekannt, daß die auf 5000 Franks lautende Aktie dieser Fabrik...

Schutz des Breslauer Arbeiters und Arbeiterinnen.

Um den gesetzlichen Bestimmungen, welche in der Gewerbeordnung zum Schutz...

Gustav Kühne, Neue Taubenpfeife Nr. 85, III.

Zur Beachtung!

- Unentgeltliche Auskunft in Gewerbegerichtsstreitfachen ertheilen: Mechaniker H ö h n e, Neue Taubenpfeife 85. Tischler G l e b m a n n, Gräßenerstraße 40. Maler A l b r e c h t, Friedrich-Wilhelmstraße 28. Putzmacher H e p p n e r, Sternstraße 52. Wäschmischer G y, Matthesstraße 19a. Kupferstecher S c h o l z, Neue Taubenpfeife 17.

Neueste Nachrichten.

Das Hochwasser.

Der bayerische Kriegsminister hat auf Wunsch des Bürgermeisters Tramb- und Pionier-Abtheilungen vom Hannover-Terrain zurückberufen...

Seit gestern ist in dem Wetter eine allgemeine Aufbeiterung eingetreten. Aus den Provinzen wird ein Fallen des Wassers gemeldet...

Zur Transvaalkrise.

wird aus Pretoria gemeldet, daß der Volksraad die Absicht hat, sich zu vertagen...

Briefkasten.

Wartbau. Um 1/2 1 Uhr in Bunzlau. Groß 9.

Leitung.

Markt 2 für Parteitage-Delegation von der Palmstraße erhalten. H. J a b i a n, Vertrauensmann.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 14. September.

Heiraths-Ankündigungen. III. Arbeiter Karl Paul, Berl. Blumenstraße 189, und Johanna Deuß, ebenda — Arbeiter Wilhelm Schabe, Neue Sandstraße 13, und Christina Böger, ebenda

Geburten. I. Tapezierer Max Dinger, 6. — Schloffer Karl Spiller, 1. — Schuhmacher Karl John, 6. — Schuhmacher Richard Linn, 5. — Arbeiter Gottlieb Gähler, 5. — Herrschaftl. Kutscher Johann Cuccia, 6. — Schuhmacher August Görler, 1. — Bauhilfsarbeiter Josef Ferdinand, 1. — Maurer August Hoffmann, 1. — Schmied Gottlieb Metzger, 5. — II. Kutscher Hermann Bauer, 5. — Schloffer August Henrich, 5. — Ragner Wilhelm Scholz, 5. — Zimmermann Hermann Schauer, 5. — Arbeiter Ernst Röder, 1. — Former Karl Frisch, 1. — Hüfenschneider Stanislaus Wietz, 5. — Arbeiter Adolf Kosmal, 5. — Arbeiter Richard Bahner, 5. — Zeichenlehrer Paul Giesel, 5. — Arbeiter August Hoffmann, 1. — Schloffer Wilhelm Eichel, 1. — Schloffer Franz Bafelt, 5. — Arbeiter Traugott Wolf, 5. — Schneider Josef Brandt, 5. — Lehrer Eduard Reich, 5. — III. Metall-dreher Georg Sandmann, 1. — Schloffer: Gottlieb Volk, 1. — Poltschaffner Karl Stahr, 5. — Kaufmännlicher Ludwig Kammer, Zwillinge (S. und T.). — Miller Paul Heinrich, 5. — Arbeiter Julius Meher, 1. — Schuhmacher Albert Demmig, 5. — Bäckermacher Josef Schreiber, 1. — Töpfer Paul Bier, 1. — Feuer-wachmann Max Otto, 5. — Arbeiter Anton König, 5. — Arbeiter Karl Jäger, 5. — Tischler Theodor Ude, Zwillinge (S.). — Eisenbeder Hermann Ode, 5. — Kattiner August Hütte, 5. — IV. Maurer Robert Girard, 5. — Drechsler Karl Altman, 5. — Kunstdreher Paul Franke, 1.

Todesfälle. I. Arbeiter Karl Schwich, 65 J. — Verw. Hauswältersfrau Ida Bredt, geb. Röder, 54 J. — Alerin Mydalaene Bürger, 42 J. — Buchhändlerin Marie Wöhe, 69 J. — Etzabeth, T. des Tischlers Paul Fahlm, 14 T. — Fräulein S. des Kutschers Erhard Hode, 5 Mon. — Willy, S. des Klempners Georg Scholz, 9 Mon. — Verw. Arbeiterfrau Emma Hietz, geb. Kresse, verw. gew. Sorgall, 54 J. — Schuldiener Otto Schwabach, 45 J. — II. Walter, S. des Typsetzers Paul Böhlich, 4 M. — Oskar, S. des Hauswälters Karl Furtz, 3 M. — Verw. Christiane Ode, geb. Hargard, 73 J. — Marie, T. des Hauswälters Paul Böhm, 1 J. — Gora, S. des Arbeiter Josef Holz, 10 Mon. — Margarethe, T. des Buchbinders Johanna Wippig, 4 J. — III. Odenschweiger Maria Caeleste Rosalla, 33 J. — Arthur, S. des Schuhmachers Josef Gelbrod, 1 J. — Tischlerfrau Auguste Sandermann, geb. Schabert, 43 J. — Walter, S. des Hauswälters Hermann Müller, 1 Mon. — Gert, S. des Tischlers Friedrichs Karl Kramer, 6 Mon. — Paul, S. des Hauswälters Paul Spiller, 1 Mon. — Katharina, T. des Klempners Bruno Hermann, 6 Mon. — Gerhard, S. des Klempners Hermann Bachschol, 1 J. — Etzabeth, T. des Tischlers Jakob Graf, 4 J. — IV. Fräulein S. des Straßenputzers Carl Gähler, 5 Mon. — Lehrerina Magdalena Trostke, 81 J.

Eine Befichtigung unserer großen
Lager wird Jedermann befriedigen.

Solide, rechtschaffne Kunden haben
in unserem Geschäft jeden Vortheil.

Gratis-Lieferung
auf jede Bahnhafion.

Aufmerksamkeit
Bedienung.

Musstattungs-Geschäft Julius Ollendorff & Co.

Breslau. 13 I. u. II. Albrechtsstraße 13 I. u. II. Breslau.

Zum Quartal erlauben wir uns hiermit ein eit. Publikum sowie die H. kgl. Beamten auf unser betreff
Größe und Reellität wohl bekanntes Geschäft ergebenst aufmerksam zu
machen, und bitten um gütigen Besuch.

Unsere Lager sind reichhaltigst sortirt in

Alle Arten Möbel vom einfachsten bis zu den elegantesten
geschmückten Sachen unter **langjähriger Garantie.**

Die große Zahl von Käufern sowie die aus-
gedehnte Kundenschaft die wir uns während
unseres Bestehens am höchsten Plage in
allen Schichten der Bevölkerung
erworben haben, sind beweisende und unwider-
legbare Beweise für

die Güte und Billigkeit

der von uns geführten Waaren.
Bei einem Theile des un. Publikums besteht
aber die irrige Ansicht, daß man in den
Abschlagszahlungsgechäften höhere Preise
bezahlen muß, um dadurch etwaige Zusätze
decken zu können.

**Diese Auffassung entspricht
indessen bei uns nicht den that-
sächlichen Verhältnissen.**

Genaue Waarenrechnung, große Einkäufe
gegen Baar, vorzügliche Verbindungen,
und dabei

eine äußerst reelle Handhabung des Geschäfts

haben uns die Möglichkeit gewährt, unsere
werthen Kunden davon zu überzeugen, daß
so bei uns

auf Theilzahlung

ebenfalls nur nach billig, wie in einem Cassa-
Geschäft laufen.

Unter Beachtung dieser die Vortheile
eines Cassa-Geschäfts mit außerordentlich

günstigen Kaufbedingungen zu verbinden,
und so seinem verehrten Publikum

* den Ankauf *

der Bedürfnisse zu erleichtern

Unsere bedeutenden Lagerräume bieten die
reichhaltigste Auswahl von Möbeln in allen
Golz- und Euplatten neuester Zeichnung, von
Vollstücken der apartesten und beliebtesten
Formen vom einfach schönen bis zum hoch-
eleganten.

Ganz besonders gestatten wir uns, Sie
darauf aufmerksam zu machen, daß wir an
der Hand der tüchtigsten Nachmacher, sowie
der besten Bezugsquellen im Stande sind,
etwas wirklich Gutes, wofür wir jede Garantie
übernehmen, zu verhältnismäßig sehr billigen
Preisen zu liefern.

Unser Grundprinzip ist:
Gute, reelle Waare, mäßige Preise,
bequeme Zahlungsbedingungen.

Die Decorationen werden nach modernsten
und geschmackvollen Arrangements im eigenen
Sticker auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Wohnung für ca. 200-300 Mark.

**Schlafzimmer, Kuchbaum, Mahagoni, imitirt
oder hell polirt.**

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1 Sofa mit gutem Bezug | 32 |
| 1 Couchstisch mit Spiegelverglasung | 12 |
| 6 Stühle | 18 |
| 1 Kommode | 8 |
| 1 Kleiderkasten | 12 |
| 1 Kleiderstuhl | 6 |
| zusammen | 88 |

**Schlafzimmer, Kuchbaum, Mahagoni, imitirt
oder hell polirt.**

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| 2 Betten | 32 |
| 1 Couchstisch mit Spiegelverglasung | 12 |
| 1 Kleiderkasten | 12 |
| 1 Kleiderstuhl | 6 |
| zusammen | 62 |

Wohnung für 470 Mark.

Schlafzimmer, Kuchbaum.

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1 Sofa mit gutem Bezug | 32 |
| 1 Couchstisch mit Spiegelverglasung | 12 |
| 6 Stühle | 18 |
| 1 Kommode | 8 |
| 1 Kleiderkasten | 12 |
| 1 Kleiderstuhl | 6 |
| zusammen | 88 |

**Schlafzimmer, Kuchbaum imitirt oder
hell polirt.**

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| 2 Betten | 32 |
| 1 Couchstisch mit Spiegelverglasung | 12 |
| 1 Kleiderkasten | 12 |
| 1 Kleiderstuhl | 6 |
| zusammen | 62 |

Wohnung für 600 Mark.

Schlafzimmer, Kuchbaum.

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1 Sofa mit gutem Bezug | 32 |
| 1 Couchstisch mit Spiegelverglasung | 12 |
| 6 Stühle | 18 |
| 1 Kommode | 8 |
| 1 Kleiderkasten | 12 |
| 1 Kleiderstuhl | 6 |
| zusammen | 88 |

**Schlafzimmer, Kuchbaum imitirt oder
hell polirt.**

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| 2 Betten | 32 |
| 1 Couchstisch mit Spiegelverglasung | 12 |
| 1 Kleiderkasten | 12 |
| 1 Kleiderstuhl | 6 |
| zusammen | 62 |

Wohnung für 840 Mark.

Gutes Zimmer, Kuchbaum matt und blank.

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1 Sofa mit gutem Bezug | 32 |
| 1 Couchstisch mit Spiegelverglasung | 12 |
| 6 Stühle | 18 |
| 1 Kommode | 8 |
| 1 Kleiderkasten | 12 |
| 1 Kleiderstuhl | 6 |
| zusammen | 88 |

Schlafzimmer, Kuchbaum imitirt.

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| 2 Betten | 32 |
| 1 Couchstisch mit Spiegelverglasung | 12 |
| 1 Kleiderkasten | 12 |
| 1 Kleiderstuhl | 6 |
| zusammen | 62 |

Schlafzimmer, Kuchbaum imitirt.

| | | |
|---------------------------------|------------|----------------|
| 2 Betten | 32 | Transport 678 |
| 2 Feder-Matratzen m. roth. Dreß | 18 | 221 90 |
| 2 Kissen | 15 | 60 |
| 1 Nachtschisch mit Einsatz | 13 | 15 |
| 2 Nachtschische | 20 | 13 |
| 2 Kleiderstühle | 8 | 20 |
| 1 Kommode | 8 | 8 |
| zusammen | 114 | 212 610 |

Wohnung für 1120 Mark.

Gutes Zimmer, Kuchb. matt und blank.

| | |
|-------------------------------------|-----|
| 1 Sofa, 2 Hauterils mit fl. Blüsch- | 230 |
| bezug und reichen Polamenten | 230 |
| 6 Hehrschmühle | 75 |
| 1 Verticow mit geschmücktem Aufsatz | 88 |
| 1 Trumeau mit Crystalglas | 103 |
| 1 Kleiderstuhl „Antoinette“ | 25 |
| 1 Kleiderstuhl, 2thürig | 85 |

Schlafzimmer, Kuchbaum imitirt.

| | |
|-------------------------------------|----|
| 1 Sofa mit gutem Stoffbezug, bequem | 85 |
| 1 Couchstisch | 27 |
| 6 Stühle | 54 |
| 1 Kleiderstuhl, 2thürig, Aufsatz | 80 |
| 1 Kleiderstuhl | 65 |
| 1 Nachtschisch, eingelegt | 25 |

Schlafzimmer, Kuchbaum imitirt.

| | |
|---------------------------------|-------------|
| 2 Betten | 30 |
| 2 Feder-Matratzen mit gut. Dreß | 50 |
| 2 Kissen | 15 |
| 1 Nachtschisch mit Zimteinatz | 13 |
| 2 Nachtschische | 19 |
| 1 Kommode mit Verdoppelungen | 21 |
| 2 Kleiderstühle | 8 |
| 1 Wandspiegel mit gutem Glas | 22 |
| zusammen | 1120 |

z. z. z.

Ganze Aussteuer bis 8000 Mark. — Kostenanschläge gratis. 15311

Verkauf gegen Baar sowie auf Theilzahlung.

Verkauf oben genannter Möbel auch im Einzelnen zu den angegebenen Preisen. — Nach auswärts gleichfalls constanteste Bedingungen.

Enorm große Auswahl in Portiären, Tischdecken, Teppichen, Läufern etc. etc.

Ausicht ohne Aufzwang
gern gestattet.

Bis heute weit über
9000 Kunden.

Preise streng fest und
überbilligt.

Anzahlung nach den
constantesten Vereinbarungen.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 15. September 1899.

Für die ausgesperrten Arbeiter Dänemarks

Die Generalkommission Deutschlands vom 31. August 1899...

Zum Posener Parteitag.

In den Berichten der Parteitage der Sozialdemokraten...

Aus den Hochwassermeldungen der letzten Tage

greifen wir noch die folgenden allgemein interessierenden Nachrichten heraus:

Marktissa. Das Hochwasser des Queis hat hier einen Schaden von 1897 herbeigeführt...

Ziegenhals. Die Plele hatte gestern ein Hochwasser von ungefähr derselben Höhe wie vor zwei Jahren...

Der Gesellen-Ausschuss für die Maurerinnung

Am gestrigen Abend im Wappenhofe zu Morgenau gewährt werden. Weit über 500 Maurer hatten sich...

Die Herzlichkeit der Breslauer Volksschul-

Verhältnisse wird wieder einmal durch einen Beschluss der Schuldeputation in das rechte Licht gesetzt...

Die Einwohnerzahl Breslau's

bejifferte sich nach den Monatsberichten des statistischen Amtes der Stadt Breslau am 1. August d. J. auf 410,219.

Die neue Wildkener-Ordnung für Breslau

tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

Die Geschichte der Urwelt.

Ein seltener wissenschaftlicher Genuss bietet die Breslauer Arbeiter am nächsten Montag bevor. Wie unsere Erde sich am wogenden Urmeer in Jahrtausenden entwickelt...

betrat, das wird dem Beschauer in vollstündlichem Vortrag und malerischen Lichtbildern vor Augen geführt werden. Auf die Zeit der endlosen Regengüsse, der Erdbeben und Bewe...

Stadt-Theater. Montag, den 18. September, wird zur Eröffnung der Schauspielersaison „Das Leben ein Traum“ zum 34. Mal in Szene gehen.

Lobe-Theater. Freitag wird Kostands dreitägiges Versteigerungsspiel „Die Romantischen“ zum fünften Male aufgeführt.

Thalia-Theater. Als erste Gesangsposse dieser Saison wird Sonntag „Der Stadtkompete“ zur Aufführung gebracht.

Zirkus Schumann. Wir werden uns Aufnahme nachfolgender Zeiten erlauben: Vielen unserer Leser wird der herrliche junge Mann noch in Erinnerung sein...

Zur Verhaftung der Fahrradwäcker wird geschrieben: Weitere Nachforschungen aus Anlaß der Festnahme von Fahrradwäcker haben ergeben...

Plötzlicher Tod. Am 13. d. Mts. Abends erkrankte auf der Nikolaistraße eine etwa 50-60 Jahre alte Frau in schwerer Weise...

Bermittelt werden: die 37jährige Maurerfrau Theresie Plewa, Laurentiusstraße 21 und der 8jährige Karl Bloch, Sternstraße 63.

Verstärkter Einbruch. Am 13. d. Mts. Nachts schritt auf der Reuen Kirchstraße ein Dieb aus dem Fenster eines Geschäfts eine Scherbe heraus...

Erhängt. Am 13. d. Mts. Nachmittags wurde an einem Baum an der Langeasse ein ca. 40jähriger Mann erhängt aufgefunden.

Verhaftet werden: die 37jährige Maurerfrau Theresie Plewa, Laurentiusstraße 21 und der 8jährige Karl Bloch, Sternstraße 63.

Verstärkter Einbruch. Am 13. d. Mts. Nachts schritt auf der Reuen Kirchstraße ein Dieb aus dem Fenster eines Geschäfts eine Scherbe heraus...

Erhängt. Am 13. d. Mts. Nachmittags wurde an einem Baum an der Langeasse ein ca. 40jähriger Mann erhängt aufgefunden.

Verhaftet werden: die 37jährige Maurerfrau Theresie Plewa, Laurentiusstraße 21 und der 8jährige Karl Bloch, Sternstraße 63.

funden wurden: eine goldene Damenuhr mit einer Kette, ein Herrenring, eine dunkelblaue Damenuhr...

Elegisch, 14. September. Räuberischer Überfall. In der Nacht vom Freitag zu Sonnabend voriger Woche wurde auf der Gasse zwischen Elegisch und Großbeckern...

Wohlan, 15. September. Zur Landratsfrage. Wie der „Post. Ztg.“ aus Breslau berichtet wird, beabsichtigen die Mitglieder des Wohlaner Kreises...

Freibad, 13. September. Zu dem Raubmord meidet die „N. N. Z.“: Als heute Morgen Personen die auf dem hiesigen sogenannten Mühlberge vor dem Saganerthor belegene Wohnung der Krämer-Witwe Härtel betreten...

Stogau, 14. September. Ungetreuer Beamter. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute gegen den Polizeinspektor der hiesigen Stadt Coelestin Binte wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhandelt.

Praxilla, 13. September. Die Spulgeschichte zu Kengersdorf, welche so viel Schaulustige nach dort lockte, hat durch die Beurteilung des Vaters Günther zu vier Wochen Haft und des Sohnes zu einer Woche Haft ihren Abschluß gefunden.

Suhrau, 12. September. Epidemie. In Klein hiesigen Kreises grassirt seit einiger Zeit unter den Kindern Diphterie.

Sörlich, 13. September. Eine entsetzliche Bluttat beging hier selbst der 72jährige frühere Kuchbäcker Grundmann, welcher kürzlich aus dem Zuchthaus entlassen war...

Schopnitz, 13. September. Den Hals mit einer Senfe durchgeschnitten hat sich am 28. v. Mts. der 56 Jahre alte Arbeiter Thomaß hier selbst.

Freistrettshaus, 14. September. Ueber einen Mord erhält das „Oberstl. Tagel.“ aus dieser Stadt folgende Mittheilungen: Gerichtspräsident Rother wurde heute früh gegen 4 1/2 Uhr von mehreren Mitgliedern des katholischen Gesellenvereins erschlagen.

Kattowitz, 13. September. Ein Denkmal an Labori. Die Stammgäste eines Hotels in Rosdjin hatten vor einiger Zeit an Labori, den muthigen Vertheidiger Dreifus, ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihm für sein wackeres Kampfen für Wahrheit und Recht die volle Bewunderung ausdrückten.

Saurhütte, 13. September. Eine Schraube verjagte nach der Kattow. Ztg. am vorigen Sonntag Nachmittag das etwa 3jährige Tochterchen des hiesigen Schlossers Gcin. Der Fremdkörper blieb in der Luftröhre hängen und führte den Erstickungstod herbei.

Fahrze, 13. September. Schwere Körperverletzung. Der Sohn des Grubenarbeiters St. von hier kam gestern betrunken nach Hause. Sein großer Vater machte ihm hierüber Vorwürfe...

Saurhütte, 13. September. Eine Schraube verjagte nach der Kattow. Ztg. am vorigen Sonntag Nachmittag das etwa 3jährige Tochterchen des hiesigen Schlossers Gcin.

Fahrze, 13. September. Schwere Körperverletzung. Der Sohn des Grubenarbeiters St. von hier kam gestern betrunken nach Hause. Sein großer Vater machte ihm hierüber Vorwürfe...

Saurhütte, 13. September. Eine Schraube verjagte nach der Kattow. Ztg. am vorigen Sonntag Nachmittag das etwa 3jährige Tochterchen des hiesigen Schlossers Gcin.

Fahrze, 13. September. Schwere Körperverletzung. Der Sohn des Grubenarbeiters St. von hier kam gestern betrunken nach Hause. Sein großer Vater machte ihm hierüber Vorwürfe...

Saurhütte, 13. September. Eine Schraube verjagte nach der Kattow. Ztg. am vorigen Sonntag Nachmittag das etwa 3jährige Tochterchen des hiesigen Schlossers Gcin.

Vermischtes.

Leichter Verdienst. In verschiedenen Berliner Zeitungen fand ich folgende Anknüpfung: Leichter Verdienst ohne Berufsbildung. Nachweis gegen Gefangen von 20 Pf. in Reichsmark. Berlin-Weßend. A. Z. Voraussicht laudat auch einer so...

Deutsches Kaufhaus nur Ohlauer-Strasse No. 45b neben dem Bezirks-Commando.

Die Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison beginnt am 24. d. Mts.

Der Restbestand des Sommer-Lagers wird **spottbillig** verkauft.

Stadt-Theater.

Sonabend: „Kannhäuser“.
Sonntag: „Die Fandertüte“.
Montag: „Das Leben ein Traum“.
Der Vorverkauf für die drei ersten Vorstellungen findet täglich von 10 bis 2 Uhr an der Tageskasse des Stadttheaters statt.

Lobe-Theater.

Freitag: „Die Romanischen“.
Sonabend: „Platz des Traums“.

Thalia-Theater.

Sonntag: „Der Stabstrampfer“.
Vorverkauf Sonabend von 10 bis 3 Uhr bei Herrn Reinhold Ludwig, Ring 1011.

Deutsches Theater.

Freitag: „Ein Sommernachtstraum“.
Sonabend: „Heute Scheller“.

„Zeltgarten“.
Das beliebteste Familien-Paradies in Breslau ist momentan der „Zeltgarten“.
Wir brauchen keine Kellner, Allabendlich hier gefüllt ist der „Zeltgarten“.
Kocher, Bedienten, Spezialitäten-Programm.
Nur noch kurze Zeit die weltweite Danksagung „Ein Theaterland im Zeltgarten“.
Kaufe jedes Tages gelacht Sonntag 11-1 Matinee Theater: 60 Pf. im Vorverkauf 50 Pf. bis 2.50 Mk.

Circus Albert Schumann

Couisepl. im Circus Mengesgebäude
Morgen Sonabend.
16. September 1899, Abends 8 Uhr:
Gr. Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Aufreten sämtl. neu engagierten Künstler und Künstlerinnen.
Aufreten des Hrn. Julius Seeth, der weltberühmten Löwenbändiger mit seinen 21 männlichen, ausgewachsenen Löwen.
darunter 12 Geheule von seiner Majestät dem Kaiser Menelik von Abessinien, in Freiheit dreht u. in einem Riesen-Centralfähig in der Manège vorgeführt.
Vorführung der bei dreifachen Schul- und Freizeitspiele (neue Creationen) durch Direct Albert Schumann.
Komische Intermezzo der für Breslau gänzlich neuen Stomms und Auguste.
Grosses Ballet-Quartier.
Sonntag, den 17. September: 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Südenachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 10 Jahren halbe Preise, außer Gallerie.
Misch-Mäher, sowie Preise der Plätze siehe Tages-Blatte.

Gewerkschafts-Kartell Breslau.

Montag, den 18. September, Abends 8 Uhr, im großen Saale des „Fischwerder“

Projektions-Vortrag des Privatgelehrten Herrn Richard Laube aus Leipzig

Die Geschichte der Urwelt.

Eine Schilderung des Entstehens der Erde und die allmähliche Entstehung und Entwicklung des Pflanzen- und Tierlebens auf derselben, erläutert durch

100 Riesen-Lichtbilder

Eintrittskarten à 20 Pfg. sind bei den Delegierten des Gewerkschaftskartells, in der Expedition der „Vollmacht“ an der Kasse zu haben.

Töpfer! Töpfer! Töpfer!
Central-Verband der Töpfer Deutschlands (Filiale Breslau).
Sonabend, den 18. September 1899:

Mitglieder-Versammlung

am Hermannstr. 43/44, Hotel de Silésie, Mühlengasse 15.
Das Erscheinen wäre zu demnach notwendig.
Die Lokal-Verwaltung, J. H. Neuberger.

Bunzlau! Bunzlau!

Mittwoch, den 20. September, Abends 8 Uhr, im Kronen-Saal:

VORTRAG

des Privatgelehrten Laube-Leipzig:
„Unser Jahrhundert“.
Der Rückblick auf die kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritte dieses Jahrhunderts.
Eintritt nur 20 Pf. Das Gewerkschaftskartell.

Das beste u. reellste Schuhwerk

nannter gegen Kauf man bekommt zu den denkbar billigsten Preisen nur bei

H. Christmann
37, Scheuningerstraße 37.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Elegante Trauer-Hüte

5319 große Auswahl zu billigen Preisen

D. Marcus
Galanerstr. 52, II. u. I. Etz.

Porzellanverkauf.

Wieder ist ein sehr grosser Posten

weissen Porzellan-Gebrauchsgeschirrs

mit kleinen Fehlern eingetroffen, und bringe solchen, so lange der Vorrath reicht,

spottbillig

zum Verkauf.

Berthold Gensert, Klosterstrasse 42

Haltestelle der Elektrischen und Pferdebahn.



| Damen. | Herren. |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Gummihaute 5.— | Gummihaute 7.50 |
| Leinwand 6.50 | Leinwand 7.50 |
| „ mit Saal 7.50 | „ mit Saal 7.50 |
| Schuhhaute 6.50 | Schuhhaute 8.50 |
| Halbhaut 3.50 | Halbhaut 8.50 |
| Strohhaute 2.— | Strohhaute 13.50 |
| Spiegelhaute 2.50 | Spiegelhaute 5.50 |
| Leinwand 1.— | Leinwand 2.50 |
| Gummihaute 2.— | Gummihaute 2.50 |
| | Leinwand 1.50 |

Kinderhaute sehr preiswert in größter Auswahl.

Ludwig Herz, Breslau
Blücherplatz 1.

Achtung!
Den geehrten Lesern der „Vollmacht“ empfehle ich meine selbstgefertigten dauerhaften **Schuh u. Stiefelwaare** zu ganz soliden Preisen.

Emanuel Gräbsch

Große Scheuningerstraße 19 (Weißer Hirs)
Meine Filialen habe ich aufgehoben und bitte nur auf Hauptgeschäft zu achten.
Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden rasch und sauber ausgeführt.

40 Waschtische
Spiegel-Schränken
und Spiegel
werden einzeln auf **Abzahl.** b. einer Anzahl v. 5 Mk. und wöchentl. Abzahl. v. 1,50 Mk. an, abgegeben
S. Osswald,
Schuhbrücke 74, L.

Röst-Caffee

gut und billig, 537
a Pfd. 50, 70, 80, 90 Pf.
hochfein, a Pfd. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Mk.
Malz-Caffee, a Pfd. 25 Pf.
Frank-Caffee, 2 Pfd. 11 Pf.
Weizenmehl 1000, a Pfd. 12 Pf.
Pflaumenmus, weich, a Pfd. 21 Pf.
Margarine, a Pfd. 57 Pf.
Oranienburger Seife, a St. 18 Pf.
Salmiak-Seife, a Pfd. 16 Pf.
Soda, a Pfd. 3 Pf.

Arbeiter-Notizkalender

1900
Geb. 60 Pfa. — Preis: 10 Pf.
Aus dem Inhalt haben wir dem zum Bürgerlichen Selbstschutz (Berliner), Arbeiter-Notizkalender, die Herstellung der Gerechtigkeit, unehrliche Arbeiter, Recht) — Die Reichstagswahlen von 1898 mit Angabe der in jedem Wahlkreise auf jede Partei abgegebenen Stimmen, unter Berücksichtigung der sozialdemokratischen Stimmen und Prozentanteile von 1898. Portraits und Biographien der sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten.

Sozialdemokratisches Liederbuch in Max Kegel

Preis 40 Pf.

Kaffee

täglich frisch geröstet, hochfein:
S. Hermannstr. 120, 140, 160 Pf., billigerer Sorten 70, 80, 90, 100 Pf.
Metzkafee 25
Metzkafee 25
Farin, das 24, 25
Zucker 27
Grüne Margarine 55
Frühes Spritzöl 65
Cafemisch 20
Honigsyrup 25
Zucker-Syrup 15
Grün. Getreidekorn 200 . . . 50
Vordhäuser 70
Alter feiner Rum 100
Obg. Acru-Seife, 200g 16

Theodor Giersdorf

Güterstr. 21, am Waterloo-Platz, Bismarckstr. 5407.
Molke-Str. Nr. 1a, Ender-Str. Nr. 9 und Bismarck-Str. Nr. 16.

Sokolitäten 5429
Den Lesern dieses Blattes und bitte um geeigneten Gebrauch.

Eisbeineffen.

Restauration
Ww. Keller
Anderßenstraße 30.

Liegnitz.

Gewerkschafts-Kartell

Der letzte diesjährige Auszug findet **Freitag, den 17. September** nach Klein-Beckerstr. 11, verbunden mit Prämien-Schicken und sind. Preisig. Der Vorstand

Eisdorf.

Arbeiter-Verein

Sonntag, den 17. September, Nachmittags von 3-4 Uhr, in der Wohnung des **Stenografen Robert Jakob** in **Alshof**:
Begrüßung und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Rawitsch.

Sonntag, den 17. September, Nachmittags 3-4 Uhr:
Öffentliche

Partei-Versammlung

in der Wohnung des **Stenografen Robert Jakob**, Berlinerstraße 203.
Zugabe:
Begrüßung der Delegierten zum Parteitag der Partei in Berlin, Sonntag, nächsten nachmittag, im Veranlassung.

Ein Vereinszimmer

ist zu vergeben mit Pianino-Verleihung, **Stenograf Robert Jakob**, Berlinerstraße 122.